

Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee

Twann | Tüscherz | Ligerz

www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Gottesdienste

Sonntag, 6. August, 10.15 Uhr
Kirche Ligerz

Gottesdienst mit Abendmahl
Peter von Salis, Pfarrer
Karin Schneider, Orgel

Sonntag, 13. August, 10.15 Uhr
Gemeindesaal Tüscherz

Gottesdienst
Corinne Kurz, Pfarrerin
Karin Schneider, Orgel

Sonntag, 20. August, 11 Uhr
Berghütte Turnverein Twann,
Spitzberg

Spitzberg-Gottesdienst
Peter von Salis, Pfarrer
Alphorn-Quartett Jurablick
Anschliessendes Apéro und Mittagessen mit dem Turnverein Twann

Sonntag, 27. August, 11 Uhr
Pavillon St. Petersinsel

Insel-Gottesdienst
Corinne Kurz, Pfarrerin
Joanne Baratta, Musik
Anschliessend Apéro

Anreise: Mit dem Kursschiff der BSG,
Tüscherz 10.00 Uhr, Engelberg 10.05 Uhr,
Twann, 10.15 Uhr, Ligerz 10.25 Uhr

Adressen

Büro Dorfstrasse 52, 2513 Twann

Präsidium Kirchgemeinderat
Hans Jürg Ritter 079 251 03 51
praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Pfarramt
Peter von Salis 078 741 37 64
p.vonsalis@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Corinne Kurz 079 439 50 98
c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Veranstaltungen

Mittagstisch für Alleinstehende
Donnerstag, 10. August, 12 Uhr
Gaicht

Treffpunkt 11.30 Uhr am Bahnhof
Twann

Abmeldungen und Anfragen bei
Uschi Magri, 032 315 31 88

Ad-hoc-Chor

Donnerstag, 17., 24. und 31. August, 19 Uhr

Schulhaus Ligerz
Probe mit Johannes Göddemeyer

Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein seelsorgerliches Gespräch brauchen – und melden Sie sich gerne bei:

Peter von Salis, Pfarrer, 078 741 37 64

Pikettdienst und Seelsorge

29. Juli bis 29. Oktober

Peter von Salis, Pfarrer, 078 741 37 64

Post Postfach 10, 2513 Twann

Sigris Kirche Ligerz
Daniel Halter 078 788 28 44
kabuki@gmx.ch

Sigris Kirche Twann
Monika Halter 078 681 61 26
monika-halter@gmx.ch

Verwaltung
Anna Malsy 079 438 28 87
verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Vom Vertrauen darauf, dass es schon gut kommt

Die Anfrage unserer Verwalterin: Hast du Lust einen Text zu schreiben? Vielleicht zur Vinifikation? Zuerst regte sich Befremden in mir. Passt das Thema ins «reformiert.»? Ja, doch, nach einigem Zögern sagte ich mir: Warum nicht?

Seit den 1960-er Jahren ist die Weinbereitung geprägt von einer rasanten Entwicklung. Laufend wurden neue Erkenntnisse aus der Forschung für die Praxis zur Verfügung gestellt. Wir strebten alle auf den gleichen Punkt hin. Das Ziel waren feine, reintonige, alkoholreiche, fruchtige, sortentypische Weine. Um dieses Ziel zu erreichen, machten wir gerne und wie selbstverständlich Gebrauch von den vielfältigen Möglichkeiten, einzugreifen, zu lenken. Für meine Generation sind diese Weine das Mass der Dinge. Wir haben unsere Kunden zu solchen Weinen erzogen. Kaum jemand hinterfragte dieses Beurteilen mit Scheuklappen.

Und die nächste Winzergeneration? Der Trend geht dahin, den



Kohlensäure blubbert im Schwanenhals. Der Wein ist am Werden. Foto: zVg

Wein wieder werden zu lassen. Die jungen Winzer haben vermehrt den Mut und das Vertrauen darauf, dass es schon gut kommt mit weniger oder gar keinen Eingriffen. Orange-Weine, Naturweine, mutige Assemblagen... Unkonventionelle Weine mit Ecken und Kanten sind das Resultat.

Von uns älteren Semestern braucht es jetzt Neugier und die Bereitschaft, gewohnte Pfade zu verlassen. Für die junge Kundschaft scheint dies selbstverständlich zu sein. Diese Entwicklung ist ja nicht eine Umkehr um 180 Grad. Vielmehr öffnet sich ein Fächer von bisher ungeahnten Möglichkeiten. Freuen wir uns darüber!

Ursula Angelrath,
Kirchgemeinderätin



Foto: pixabay.com

«Jesus sagt:
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt
viel Frucht.»

Johannes 15,5

Kolumne